Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und

Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-

Organisationen

Band: 104 (2010)

Heft: 11

Vorwort: Editorial

Autor: Ruggli, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Der Herbst hat nicht nur - wie dies die Gehörlosenseelsorgerin Dorothee Buschor Brunner in ihrem Beitrag unter der Rubrik Leben und Glauben erwähnt - etwas Definitives an sich. Der Herbst steht meiner Meinung nach vielerorts auch für Neues und Wandel. Denn in zahlreichen Organisationen, Institutionen und Unternehmen müssen die Budgets für das neue Jahr erstellt und den Verantwortungsträgern zur Genehmigung unterbreitet werden.

Dies ist eine Aufgabe, der - sofern man von öffentlichen Geldern und/oder Spenden abhängig ist - in den letzten Jahren immer schwieriger Rechnung getragen werden konnte. Privatwirtschaftlich operierende Unternehmen haben es hier wohl einfacher. Denn sie können eigentlich nur gerade so viele Ausgaben budgetieren, wie sie auch Einnahmen erzielen. Halten sie sich nicht an diesen ökonomischen Grundsatz, droht ihnen über kurz oder lang der Konkurs.

Non-Profit-Organisationen stehen demgegenüber indes vor einem eigentlichen Dilemma. Viele der Aufgaben, die sie im Interesse der von ihnen vertretenen Menschen wahrnehmen und die von ihnen auch erwartet werden, sind nicht oder nur zum Teil finanziell zugesichert. Vor allem Leistungen, die bisher über die Invalidenversicherung finanziert worden sind, drohen je länger je mehr zu erodieren. Aber auch Leistungen, die über Steuergelder von Bund, Kantonen und Gemeinden finanziert wurden, sind gefährdet.

Die Nachwirkungen der Finanzkrise sind gerade bei den jetzt zu verzeichnenden geringeren Steuererträgen schmerzlich spürbar. Für die öffentliche Hand ist es schwierig, einen goldenen Mittelweg zu finden, so dass schlussendlich alle Budgetposten - so wie sie gefordert und auch gewünscht werden - auch bewilligt werden können.

Und schon droht weiteres Ungemach. Am 28. November 2010 stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Steuergerechtigkeits-Initiative ab. Die Initiative will für hohe Einkommen und Vermögen für die ganze Schweiz Mindeststeuersätze einführen.

Aber gibt es das tatsächlich, die wirkliche Gerechtigkeit? Aufgrund erster Reaktionen aus den Steuerparadiesen ist damit zu rechnen, dass die Reichsten der Reichen einfach weiter ziehen. Sicher ist nur, dass deren Steuersubstrat verloren geht. Steuereinahmen, die notabene auch für soziale Aufgaben, für die Bildung, Kultur oder für Infrastrukturen verwendet werden konnten.

Ich denke, wir wären gut bedient, wenn wir in diesem Kontext etwas grosszügiger denken würden. Denn etwas darf meiner Meinung nach nicht geschehen, dass der Mittelstand immer noch stärker zu Kasse gebeten wird. Am Schluss würden dem Staat so wohl definitiv die erforderlichen Mittel fehlen, die in einem Sozialstaat anfallenden Aufgaben wahrnehmen und berappen zu können. Die Kriterien für die Definition des Mittelstandes müssten dann wahrscheinlich radikal korrigiert werden.

Also der Herbst ist unter diesem Fokus eigentlich nicht definitiv. Die Weichen für die Zukunft werden geplant und gestellt. Etwas Schönes hat der Herbst aber gewiss auch. Scheint die Sonne, dürfen wir uns an den bunt leuchtenden Wäldern erfreuen.

Roger Ruggli Master of Arts (M.A.) Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos

Schweizerischer Verband für Gehörlosenund Hörgeschädigten-Organisationen Feldeggstrasse 69

Postfach 1332 8032 Zürich

Telefon 044 421 40 10 Fax 044 421 40 12

E-Mail info@sonos-info.ch www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos Feldeggstrasse 69 Postfach 1332 8032 Zürich

Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos

Feldeggstrasse 69 Postfach 1332 8032 Zürich

Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck AG Bahnhofstrasse 15 8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur
Vereinfachung abwechslungsweise die
weibliche oder männliche Form,
angesprochen sind beide Geschlechter.
Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle
und mit Zustellung eines Belegexemplars.
Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren
geben nicht in jedem Fall die Auffassung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Dezember 2010

Redaktionsschluss: 15. November 2010

Titelseite:

Prof. Ruedi Stoop präsentiert seine bahnbrechende Erfindung - der Biologie nachgebaute Cochlea.





